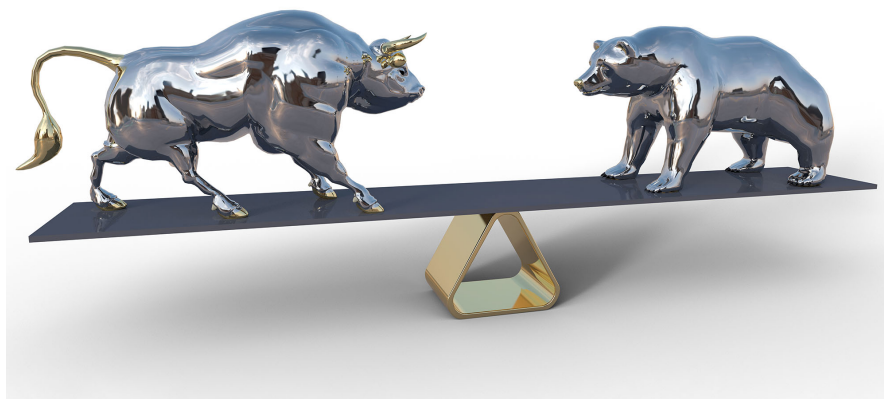


Thema der Woche: Weite Teile der Aktienmärkte in einem Gleichgewicht



Die Anleihensmärkte sind seit Jahresbeginn verunsichert. Die Verluste auf den Staatsanleihen kamen überraschend. Dagegen liegen die Aktienmärkte derzeit etwas höher als zu Jahresbeginn. Manche Aktienkurse bewegten sich nach oben, andere nach unten. Die drei Schwergewichte Nestlé, Roche und Novartis verliehen dem Schweizer Aktienmarkt bislang noch keine Impulse. Es mögen qualitativ bestechende Firmen sein, die mittelfristig für eine überzeugende Unternehmenswertsteigerung sorgen und verlässliche Dividenden ausschütten. Doch das kümmert derzeit kaum jemanden.

Ähnlich verhält es sich mit dem Gemüt der Anleger. Sie bleiben auf einer Richtungssuche, die für eine Balance zwischen zwei Kräftefeldern sorgt. Einerseits gibt es die pessimistischen Anleger, die durch verlängerte Lockdowns auch die unmittelbare wirtschaftliche Erholung schwinden sehen. Andererseits gibt es die optimistischen Anleger, welche ihren Blick weit in die Zukunft richten und ihr Portfolio in der Hoffnung auf ein positives wirtschaftliches Umfeld ab der zweiten Jahreshälfte aufbauen.

Ein derartiges Gleichgewicht tut dem Marktumfeld gut. Es gibt durchaus erfreuliche Signale der wirtschaftlichen Erholung. Diese schlagen sich auch in einer erhöhten Nachfrage nach Rohstoffen nieder. Gleichzeitig signalisierte der amerikanische Chef der Zentralbank Federal Reserve, Jerome Powell, dass die reale Arbeitslosenquote wohl eher bei 10% als bei den offiziellen 6.3% liegen würde. Damit liegt das Zentralbank-Ziel der Vollbeschäftigung noch in weiter Ferne. An der expansiven Geldpolitik wird sich somit auch dann nichts ändern, wenn die Inflation weiter steigt.

Das hat zu einem Verkauf von US Schatzanleihen geführt und die Rendite der 10-jährigen auf 1.2% und der 30-jährigen auf 2.0% ansteigen lassen. Das sieht nominal zwar attraktiv aus, doch bei deutlich höheren Inflationserwartungen drohen anhaltende reale Wertverluste. Deshalb hat der Dollar in der vergangenen Woche an Wert eingebüsst. Gelassen zeigte sich der Schweizer Anleihensmarkt. Da konnte eine 20-jährige Anleihe der Nederlandse Waterschapsbank mit einem winzigen Coupon von 0.002% problemlos platziert werden.

Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

16. Februar 2021	Deutschland: ZEW Konjunkturelle Lage Februar
17. Februar 2021	Vereinigtes Königreich: Kerninflation und Inflation Januar
18. Februar 2021	Eurozone: Konsumentenvertrauen Februar
19. Februar 2021	Japan, Eurozone, GB, USA: Markit Einkaufsmanagerindizes Februar

Kommentar

Im Mondkalender ist am vergangenen Freitag das Jahr des Büffels angebrochen. Gleich in mehreren asiatischen Ländern handelt es sich beim Neujahr zugleich um das wichtigste Familienfest. Normalerweise werden riesige Distanzen überwunden, um an die Heimatorte zu gelangen und das zweiwöchige Fest in der Grossfamilie zu feiern. Doch in diesem Jahr ist vieles anders.

Vieles vernehmen wir medial von China, doch ähnlich strikt geht die Kommunistische Partei in Vietnam vor. Bricht ein Infektionsherd aus, greift Vietnam frühzeitig ein und schottet ganze Dörfer oder Stadtteile ab, die Nachbarn kontrollieren sich selber.

Derweil erreichen uns aus Israel, wo rund 40% der Bevölkerung die erste Impfdosis und gut 26% bereits die zweite Dosis erhalten haben, positive Nachrichten. Das Vakzin von Biontech / Pfizer scheint zu halten, was es verspricht. Während die Impfstoffentwicklung erfreulich ist, sieht die medikamentöse Seite bei den Erkrankten noch nicht wesentlich besser aus. Immerhin hat sich aber in Europa die Lage der Intensivstationen in vielen Regionen deutlich verbessert.

Ein normales Leben, vollkommen ohne Masken und ohne Hemmungen, sich in grossen Massen zu treffen, das steht uns noch länger nicht bevor. Aber eine Lockerung der Einschränkungen wird sich nun allmählich durchsetzen. Das hat die EU-Kommission jüngst dazu bewegt, trotz der zweiten Corona-Welle die Prognose für den Euroraum für die Jahre 2021 und 2022 auf je 3.8% festzulegen – auf der Basis, dass die Einschränkungen im zweiten und dritten Quartal nach und nach aufgehoben werden können.

Herzlich, Maurice Pedergnana

Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschliesslich der Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Die vorliegende Publikation beruht unserer Auffassung nach auf als zuverlässig und genau geltenden, allgemein zugänglichen Quellen. Für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Diese Publikation richtet sich ausschliesslich an Kunden/Interessenten aus der Schweiz und die rechtlichen Hinweise im Impressum auf www.zugerberg-finanz.ch finden entsprechend Anwendung. © Zugerberg Finanz AG, Daten per 12.02.2021. Bilder: stock.adobe.com.